

GLIEDERUNG UND INHALTSVERZEICHNIS

=====

Seite

Einleitung und Aufgabenstellung I

I.: Exposition. Zur politischen Philosophie des
Marburger Neukantianismus.

I. 1.	Das Ereignis rein denken heißt Denken	1
I. 2.	Ernst Cassirer: Logos und Mythos, das Symbol ist das Ereignis	7
I. 3.	Die Einheit von System und Lebenswelt	12
I. 4.	Albert Görland: Die Phänomenologie des Fragens als Metakritik des Kritizismus	14
I. 5.	Ober den Wechselbezug von Verwissenschaft- lichung und Entwirklichung	17
I. 6.	Thesen zur politischen Philosophie des Mar- burger Neukantianismus:	
I. 6.1.	Thesen zum immanenten Selbstverständnis und zur inneren Verfassung der Marburger "Schu- le"	21
I. 6.2.	Thesen zur Marburger Schule auf der sozial- geschichtlichen, politik- und institutions- geschichtlichen Kritikebene	30
I. 6.3.	Thesen zur Marburger Schule auf der sozial- psychologischen und sozialanthropologischen Kritikebene	42

Erster Hauptteil. Zur politischen Philosophie
Hermann Cohens.

II. 1. Von Kant zum "Marburger Kant": Die Ontologisierung der instrumentellen Vernunft	55
II. 2. Kantianismus und Messianismus: der ethische "Imperialismus"	63
II. 3. Teleologie versus Historismus	73
II. 4. Das Prinzip des Sozialismus: Allheit	78
II. 5. Universalgeschichte und Staatsethik	84
II. 6. Das "Mysterium" des Kapitals	90
II. 7. Die Verwandlung des "Anderen" zum "Du": Cohens Genossenschaftsbegriff	96
II. 8. Über die Möglichkeit praktischer Einheit von Politik und Philosophie	100
II. 9. Exkurs über Cohen und Bernstein	107

III.: Zweiter Hauptteil. Zur politischen Philosophie
Paul Natorps.

III. 1.1. Von Cohen zu Natorp: Flächendimension und Tiefendimension	116
III. 1.2. "Ereignis" als Einheit von Krisis und Kategorie	121
III. 2.1. "Systematik" als Bewegung der Vereinigung von Sein und Sinn	126
III. 2.2. Die Aporie: Der Bezug von Krisis und Kritik. Der Ausweg: "Machsals", Zusammentreffen von Mangel und Macht	131
III. 2.3. "Im Anfang war die Tat": Die Kategorien der Modalität	139
III. 2.4. Die Realität der Tat: Lokation und Individuation	144

	<u>Seite</u>
III. 2. 5. Zum Problem des Schematismus	151
III. 2. 6. Die Kategorien der Logik	155
III. 2. 7. Neue Philosophie in traditionellem Ge- häuse	159
III. 2. 8. "Die Maschine wird in Betrieb gesetzt": Kategorien der angewandten Logik	161
III. 2. 9. Das Bildungsereignis als Einheit von Natur und Geschichte	165
III. 2.10. Rilke, Rodin, Natorp: Der Mensch ist zur Kirche geworden	169
III. 2.11. Die Tödlichkeit des Ich	173
III. 2.12. Ich spreche, Ich lüge. Die Grenzen der Systematik	176
III. 3. Kontrapunktische Beziehungsfelder	183
III. 3. 1. Sozialpädagogik versus kritische Ge- sellschaftstheorie	185
III. 3. 2. Gemeinschaft versus Gesellschaft	193
III. 3. 3. Zur Arché-ologie des Staates	197
III. 3. 4. Aristokratisierung versus Demokrati- sierung	201
III. 3. 5. Der Ursprung des sozialen Organismus: das Haus, die Katakombe	205
III. 3. 6. Die Verfassung der Kulturgemeinschaft: Der "Zentralrat der geistigen Arbeit" .	209
III. 3. 7. Versuch einer sozialpsychologischen Deutung des "Staates"	217
III. 3. 8. Kultur versus Zivilisation: Über die "geistige Barbarei".....	223
III. 3. 9. Exkurs über die Beziehung von Kunst und Politik	229
III. 3.10. Das Ereignis rein denken heißt ihm seine Geschichte geben. Geschichte ver- sus Historie: Der "große Augenblick" ..	234

III. 3.11.	Geschichtsphilosophische Systematik I: Die drei Grundtypen von Weltanschauung	247
III. 3.12.	Geschichtsphilosophische Systematik II: Durchgang durch die "Weltalter des Geistes"	253
IV.:	<u>Dritter Hauptteil. Das Ereignis rein denken heißt ihm seine Schule geben. Zur Wirkungsgeschichte der politischen Philosophie des Marburger Neukantianismus im bildungspolitischen Bereich.</u>	
IV. 1.	Sozialpsychologische und sozialgeschichtliche Gründe für den Zusammenhang zwischen Beamtenstaat und Erziehungsstaat ...	264
IV. 2.	Rätewirklichkeit - Rätemythos. Das politische und soziale Umfeld der Reichsschulkonferenz von 1920	271
IV. 3.	Diskussionsfeld I: Arbeits- und Einheitschule	281
IV. 4.	Primat der Philosophie. Natorps Thesen zum Thema Arbeits- und Einheitsschule	290
IV. 5.	Volksbildung: Versuch einer idealtypischen Skizze ihrer Geschichte	300
IV. 6.	Diskussionsfeld II: Die Volksbildungsbe- wegung der "Neuen Richtung"	306
IV. 7.	Anstelle einer Reprise: Zur politischen Philosophie Artur Buchenaus:	
IV. 7.1.	Die biographischen und philosophischen Voraussetzungen der Philosophie A. Buch- enaus	314

	<u>Seite</u>
IV. 7.2. Persönlichkeit und Willenstat. Die Sozialpädagogik von A. Buchenau	319
IV. 7.3. Staat versus "Parteiwirtschaft". Buchenaus nationaler Sozialismus	323
IV. 7.4. Ästhetische Kultur als politisches Ziel. Buchenau und die "Freie Reichsschulkonferenz"	331
Liste der benutzten Abkürzungen	336
Anmerkungen zu Teil I	337
Anmerkungen zu Teil II	350
Anmerkungen zu Teil III	360
Anmerkungen zu Teil IV	374
Auswahlbibliographie	383